

Das Museum ist vom Mittwoch 15.01. bis Dienstag 28.01.2020 leider geschlossen, am Mittwoch den 29.01.2020 hat es ab 15 Uhr wieder geöffnet. Warum das alles?

Wie so viel kann auch dies einfach erklärt werden: Aufgrund einer puren Abwesenheit ist das Museum geschlossen.

Ich könnte jetzt etwas von Weihnachten, von der christlichen Tradition erzählen, von den damit verbunden anstrengenden Tagen, von den frommen Ritualen oder den säkularen Auswüchsen, von fast wahnsinnigen Kaufzwängen, von einer Gesellschaft, in der alles zu verkauft und zu erkauft erscheint, wo das friedlich gedachte Fest zum Konsumgegenstand verkommen ist. Oft wird nach all den verausgabenden Anstrengungen die Freude, der erwünschte Frieden nicht erreicht.

Nachdem diese Weihnachtstage, wo nur noch wenige wissen, warum es sie gibt, was sie bedeuten und wem gedacht werden sollte; nach diesen Tagen, die religiös begründet sind, aber in der Öffentlichkeit nur mehr weltlich erscheinen - die christlichen Gedenkrituale sind in geschlossene Räume verbannt - wenn all dies vorüber ist, dann kommt gleich die abergläubischste Sekunde des Jahres, denn um mehr als einen Sekundenwechsel handelt es sich nicht, der Tageswechsel, der Wochenwechsel, der Monatswechsel, der Jahreswechsel vom 31.12 zum 01.01, auch wenn der diesjährige nur alle 1010 Jahre vorkommt. Der nächste ist dann im Jahr 3030.

Ob dann hier wieder jemand vor dieser Türe stehen wird und vielleicht liebt: „Vor 1010 Jahren, einigen Wochen nach dem bis heute, begangene Jahreswechsel, stand schon einmal ein Schild über eine Geschlossenheit hier an dieser Türe. Es ging um die gleiche Geschlossenheit wie heute. Niemand erinnert sich mehr daran. Eine Archivarin fand bei der Suche nach den Ursprüngen der Entstehung der Kunst, dass in dem hiesigen „Museum der Unerhörten Dinge“ schon damals regelmäßig der am 17.01.1963 von dem großen Fluxus-Meister Robert Filliou ausgerufene Geburtstag der Kunst mit öffentlichen Aktionen, Lesungen, Performances und Filmen gefeiert, begangen wurde. Die Feier des 1.000.057sten Geburtstag der Kunst, am 17.01.2020 fiel aus, weil das Museum in eine Geschlossenheit durch Abwesenheit gefallen war, wie die jetzige Geschlossenheit vom 15.01. bis zum 28.02, 3030. Auch dieses Jahre fällt der traditionell gefeierte Geburtstag der Kunst, der 1.001.067ste Geburtstag der Kunst hier im „Museum der Unerhörten Dinge“ wegen Geschlossenheit aufgrund von Abwesenheit aus.“

Ob wirklich eine solche Geschlossenheitsverkündigung im Jahre 3030 hier hängen wird, weiß ich genau so wenig wie, in welcher Sprache sie verfasst sein wird.

Neulich sprach im Deutschlandfunk Kultur ein Sprachwissenschaftler, dass wir in 500 bis 700 Jahren eine einheitliche Weltsprache haben werden, es sei ein weiterentwickeltes Chinesisch, das gesprochen und geschrieben werden wird.

Ich, der die Türe des Museums regelmäßig aufschließt und im Museum sitzt, um die Besucher zu empfangen, muss „leider“ in den Süden Deutschlands, ins Allgäu fahren, um am Alpenrand neue museumsrelevante Themen zu finden, eine Lesung zu halten, eine Deutschlandreise zu Ende zu schreiben. All dies zum Wohle des hiesigen Museums. Da ich mich nicht zweiteilen kann, führt dies automatisch zu einer Geschlossenheit des Museums. Entschuldigung! Aber was soll man machen?

Am 29.01.2020 wird das Museum in alter gewohnter Form geöffnet haben.

Robert Filliou

P.S.: Im Frühjahr 2020 wird das Mauem um eine Hafenbar erweitert! Warum? Schauen sie auf www.museumderunerhoertendinge.de. Dort wird die höchst aktuelle Begründung, die auch in der Zeit der Abwesenheit geschrieben werden wird, zu lesen sein.

Robert Filliou's Geflüsterte Kunstgeschichte	
Geflüstert:	1 <p>Es begann alles am 17. Januar, vor einer Millionen Jahren. Ein Mann nahm einen trockenen Schwamm und ließ ihn in einen Eimer voll Wasser fallen. Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns hier Namen raushalten. Wie ich schon sagte, ungefähr um 10 Uhr eines 17. Januars vor einer Million Jahren saß ein Mann alleine neben einem Fluss. Er dachte bei sich: Wohin gehen Ströme und warum ? Und meinte damit, warum fließen sie ? Oder, warum fließen sie dahin, wo sie hinfließen. Oder so in dieser Art. Ich selber habe einmal einen Bäcker, Schmied und einen Schuhmacher bei der Arbeit beobachtet. Und ich habe bemerkt, dass Wasser für ihre Arbeit wichtig war. Aber vielleicht ist das nicht wichtig, was ich bemerkt habe.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., zum 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31. Januar. So geht die Zeit vorbei.</p>
Geflüstert:	2 <p>In der Tiefe des Winters vor 100.000 Jahren. Am 17. Februar, um genauer zu sein. Ein Mann beugte sich zu Boden und nahm eine Hand voll Schnee. Wer der Mann war, ist. nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns Namen hier raushalten. Sich zum Boden beugen, das am 17. Februar vor 100.000 Jahren. Ein Mann nahm eine Hand voll Schnee. Er hielt ihn an sein Ohr. Er drückte den Schnee sehr. Er hörte . . . Versuch es mal. Nimm eine Flasche Essig in deine rechte Hand in deine linke ein Stück Kreide lass ein paar Tropfen Essig auf die Kreide fallen, schau dir an was passiert. Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du siehst.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., und jedes 4. Jahr der 29. Februar. So geht die Zeit vorbei.</p>
Geflüstert:	3 <p>Am 17. März vor 10.000 Jahren. Kaufte sich ein Mann eine Flasche Bier. Wer der Mann war ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns hier Namen raushalten.</p> <p>Ein Mann, damals, am 11. März vor 10.000 Jahren. Kaufte sich eine Flasche Bier. Er öffnete sie. Er trank den Inhalt. Nun dachte er, ist die Flasche leer. Oder ist es so? Das ist es, was er sich fragte. Ist dort wirklich nichts in der Flasche? Genauso mit meiner Frau, wenn sie im Nebel geht, wundert sie sich oft, was Nebel ist. Und wenn sie in die Wolken schaut, wundert sie sich, was die Wolken sind. Oder so, so sagt sie zu mir. Aber vielleicht ist das, was mir meine Frau sagt, nicht wichtig.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31. März. So geht die Zeit vorbei.</p>

Normale Stimme:	Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was meinem Freund Spaß macht. jedenfalls der 17. wird der 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30. der 31 Oktober. So geht die Zeit vorbei.
-----------------	--

Geflüstert:	11 <p>Vor 5 Jahren, am 17. November. Ein Mann stand am Fuße einer Treppe. War der Mann war, ist nicht wichtig. Er wird bald sterben, aber die Kunst lebt. An diesem 17. November vor 5 Jahren, Stand ein Mann am Fuße einer Treppe. Er zählte seine Atemzüge eine Minute lang. Dann lief er die Stufen der Treppe hinauf. Als er oben angelangt war zählte er noch einmal seine Atemzüge. Auch du, kannst im Herbst, Die Höhe eines kleinen Baumes messen. Warte bis zum nächsten Frühling. Messe den Baum noch einmal. Ist er im Winter gewachsen? Weißt du warum ?</p> <p>Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du weißt.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird der 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30. November. So geht die Zeit vorbei.</p>
-------------	--

Geflüstert:	12 <p>Der 17. Dezember vor einem Jahr. Ein Mann nahm einen trockenen Schwamm und ließ ihn in einen Eimer voll Wasser fallen. Wer der Mann war, ist nicht wichtig. Er wird bald sterben, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns Namen hier raushalten. Wie ich schon sagte, am 17. Dezember, vor einem Jahr. Nahm ein Mann einen trockenen Schwamm und liess ihn in einen Eimer voll Wasser fallen. Er wartete 5 Sekunden. Dann nahm er den Schwamm heraus. Er drückte ihn. Er sah . . . Es ist egal, was er sah: Ich versuche keine Schlüsse zu ziehen. Keine Schlüsse ziehen allein ist wichtig. denn bitte, behalte das in deinem Kopf, auf den 17. Dezember folgt der 18. dann der 19., dann der 20., der 21., der 22., der 23., der 24., der 25. Dezember. Denn am 25. Dezember wurde Jesus geboren. So sagen die Christen. Die Juden lehnen es ab. Die Moslems haben zwei Ansichten darüber. Die Buddhisten kümmern sich nicht darum. So auch die Kommunisten und Atheisten. Und die Künstler- Ja, was die Künstler glauben, das ist eine andere Geschichte.</p>
-------------	--

Geflüstert:	4 <p>Vor 1.000 Jahren. Am 17. April. Ein Mann ging zum Metzger und kaufte einen frischen Knochen. Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns Namen heraushalten. So, dieser Mann kaufte also einen frischen Knochen. Am 17. April vor 1.000 Jahren. Er kochte ihn. Eine ganze Stunde lang oder so, kochte er ihn. Dann nahm er ihn heraus, sein Aussehen ist nicht mehr das gleiche. Du kannst es selber nachprüfen: Schmiere Leim auf deinen Fußboden. Daneben schmiere Teer. Daneben schmiere Fruchtmarmelade. Daneben schmiere Plätzchenteig. Nun schau dir an, was du gemacht hast. Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du gemacht hast.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30. April. So geht die Zeit vorbei.</p>
-------------	---

Geflüstert:	5 <p>Im Monat Mai, vor 500 Jahren. Um genau zu sein, am 17. Mai. Ein Mann spazierte im Park. Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns Namen raushalten. Ein Mann ging dann im Park spazieren, den 17 Mai vor 500 Jahren. Er nahm eine Münze aus seiner Tasche. Er drückte sie in den Boden. Dann nahm er die Münze heraus. Er schaute sich den Abdruck im Boden an. Er dachte eine lange Zeit nach. Dann entschied er, dass er damit nichts kaufen konnte. Meine Tochter, ebenso, versuchte ein Streichholz mit der Schere zu durchschneiden. Zuerst hielt sie das Streichholz zwischen die Spitze der beiden Schneiden, dann hielt sie das Streichholz in die Spitze des Winkels, der von den beiden Schneiden geformt wird. Obwohl sie erst 3 Jahre alt ist, sie . . .</p> <p>Aber vielleicht ist das Alter meiner Tochter nicht wichtig.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23, der 24., der 25, der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31. Mai So geht die Zeit vorbei.</p>
-------------	--

Geflüstert:	6 <p>Es war am 17. Juni vor 400 Jahren. Ein Mann nahm einen Gummiball und warf ihn in die Wellen. Wer der Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns die Namen hier raushalten. So, dieser Mann, am 17. Juni, vor 400 Jahren,</p>
-------------	---

Normale Stimme:	nahm einen Gummiball und warf ihn in die Wellen. Der Ball schwamm auf den Wellen. Er fischte ihn heraus. Mit einem Messer machte er einige Löcher in den Ball. Er warf ihn wieder in die Wellen. Der Ball versank. Auch du, wenn du z.B. beim Lebensmittelhändler bist, du beobachtest seine Waage. Sie zeigt sowohl den Preis als auch das Gewicht der Dinge, die du gekauft hast, an. Wie? Was hast du gekauft ? Wie viel hat es gewogen ? Was hat es gekostet ? Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was es gekostet hat.
Normale Stimme:	jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26. , der 27., der 28., der 29., der 30. Juni. So geht die Zeit vorbei.

Geflüstert:	7 <p>Am 17. Juli vor 300 Jahren. Entschloss sich ein Mann seine Temperatur zu messen. Dies jeden Morgen bis zum Ende des Monats. Wer der Mann war, Ist nicht wichtig, Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns die Namen heraushalten. Es war vor 300 Jahren am 17. Juli. Ein Mann entschloss sich seine Temperatur zu messen, dies jeden Morgen bis zum Ende des Monats. Er trug dies auf einer Karte ein. Er dachte am Ende des Monats. Ich werde mir die Temperaturkurve auf der Karte anschauen. Und ich werde etwas über meine Gesundheit herausfinden. Hier etwas für deine eigenen Überlegungen. Messe die Oberfläche deines Körpers. Ist sie größer oder kleiner als 1 1/2 qm ? Welchen atmosphärischen Druck kann er aushalten? Ich meine dein Körper. Aber vielleicht ist es nicht wichtig, welchen atmosphärischen Druck dein Körper aushalten kann.</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17. wird zum 18, dann der 19., dann der 20 der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31 Juli. Und so geht die Zeit vorbei.</p>
-------------	---

Geflüstert:	8 <p>Vor 200 Jahren am 17. August. Ein Mann tauchte in die See in eine Tiefe von 3 bis 5 m. Wer der Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine lasst uns die Namen heraushalten. So, an einem Sommertag, einem 17. August, vor 200 Jahren Tauchte ein Mann in die See, in eine Tiefe von 3 bis 5 m.</p>
-------------	--

Normale Stimme:	Er versuchte zu atmen. Er fand es schwierig und versuchte herauszufinden, warum. Wenn du gerne ins Kino, gehst. Sieh dir einen Film an. Nimm einen Logensitz. Wenn der Film zu Ende ist, gehe auf den Balkon. Wo war es wärmer? Unten oder oben? Obwohl du es gar nicht wichtig findest.
Normale Stimme:	jedenfalls der 17. wird zum 18. dann der 19., dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31. August. So geht die Zeit vorbei.

Geflüstert:	9 <p>Vor 100 Jahren An einem 17. September. Ein Mann nahm einen Hammer und ging hinunter in den Keller des Hauses. Wer der Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns hier Namen heraushalten. Ein Mann nahm einen Hammer und ging hinunter in den Keller des Hauses An einem 17 September Vor 100 Jahren. Er nahm ein Stück Anthrazit Dann ein Stuck Holzkohle. Er legte sie Seite an Seite. Mit dem Hammer Schlug er auf den Anthrazit Dann auf die Holzkohle. Er verglich die Ergebnisse Und für dich, wenn du willst, Zünde eine Kerze an Nimm etwas Mehl auf deine Handfläche Blase das Mehl in die Flamme der Kerze. Hörst du etwas? Aber vielleicht ist es nicht wichtig was du hörst</p> <p>Normale Stimme: jedenfalls der 17 wird der 18 dann der 19 dann der 20. der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30. September. So geht die Zeit vorbei.</p>
-------------	---

10 <p>Geflüstert:</p>	Vor 10 Jahren genau am 17 Oktober. Ein Mann fing einen Frosch. Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig. Er wird bald sterben, aber die Kunst lebt. Ich meine, lasst uns Namen hier raushalten. Der 17 Oktober, sagte ich, vor 10 Jahren. Ein Mann fing einen Frosch. Er hielt ihn in seiner Hand. Er schaute ihn von nahem an und wunderte sich: Kann der Frosch Geräusche hören. Er hielt nach den Ohren des Frosches Ausschau. Ein Freund von mir dessen Augen sind perfekt Er liebt es die Morgenzeitung zu lesen. indem er sie vor die Brille eines kurzsichtigen Mannen hält Und am Abend liest er die Zeitung, indem er sie vor die Brille eines weitsichtigen Mannes hält Er sagt, das macht ihm Spaß
-----------------------	---